

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4gespaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 64.

Mittwoch, den 11. August 1897.

7. Jahrgang.

## Aufruf!

Infolge der furchtbaren Verheerungen durch Regengüsse und Ueberschwemmungen, von denen ein großer Teil unseres engen Vaterlandes in den letzten Julitagen schwer betroffen worden ist, hat sich auch hier selbst ein Hilfskomitee gebildet, um von morgen Mittwoch an eine Sammlung im Orte zur Linderung der ungeheuren Not vorzunehmen. Der Ort wird behufs dessen in Bezirke eingeteilt.

Angeichts der höchst traurigen Lage, in welche viele unserer Landesbewohner durch diese Verheerungen geraten sind, bitten wir, wenn irgend möglich, reichliche Geldspenden den Sammlern zu überweisen; auch das kleinste Scherlein wird mit großem Danke entgegen genommen. Ueber die Erträge wird öffentlich quittiert.

Bretinig, 10. Aug. 1897.

## Das Orts-Hilfs-Komitee.

### Neueste Nachrichten.

Madrid, 9. Aug. Nach einer Depesche aus Santa Agueda ist der Minister-Präsident Canovas del Castillo durch drei von einem Anarchisten abgegebene Revolver-Schüsse tödtlich verletzt worden und um 3 Uhr nachmittags mit dem Rufe: „Es lebe Spanien!“ in den Armen seiner Gattin verchieden. Die Kugeln hatten ihn ins Herz getroffen. Der Mörder ist verhaftet; er ist in Neapolitaner.

Madrid, 9. Aug. Ueber die näheren Umstände des Attentats wird weiter gemeldet: Canovas sah, eine Zeitung lesend, auf einer Bank, als sich ihm ein Italiener näherte und reichlings drei Revolver-Schüsse auf ihn abfeuerte. Der Ingenieur Aspiazu und der Journalist Torrew warfen sich auf den Verwundet, der zwei weitere Schüsse abgab, ohne jedoch zu verwunden. Dem Advokaten Suarez gelang es, sich des Mörders zu versichern, welcher der Gendarmerie übergeben wurde. Canovas wurde auf sein Zimmer gebracht, wo er starb, nachdem er die letzte Delung erhalten hatte. Ueber das Vorleben des Attentäters wird gemeldet: Derselbe heißt Michele Goll, ist zu Vaglia bei Neapel geboren, 26 Jahre alt und trägt einen Bart sowie Augengläser. Er lebte einige Zeit in Barcelona, wo er die Redaktion einer sozialistischen Zeitung besorgte. Später bereiste er Frankreich, Belgien und England und kam im Sommer nach Madrid. Anfang Juli wurde er in Lucera in Italien, nachdem er sich für einen revolutionären Anarchisten erklärt hatte, wegen einer revolutionär-sozialistischen Schrift zu Gefängnis verurteilt, jedoch gelang es ihm, zu entfliehen. Das Gericht leitet ein summarisches Prozeß-Verfahren ein.

### Deutsches und Sächsisches!

Bretinig, den 11. Aug. 1897.

Bretinig. Am Sonnabend nachts  $\frac{3}{4}$  12 Uhr brach in dem früher Thalheim'schen, jetzt Herrn Leunert (Rosenthal) gehörigen Wohnhaus Feuer aus, wodurch binnen kurzer Zeit das ganze Gebäude eingestürzt wurde. Glücklicherweise konnte noch Vieles gerettet und für Brand auf seinem Entstehungsherd beschränkt werden. Außer der hiesigen Feuerwehr war auch diejenige von Hauswalde und Großröhrsdorf rechtzeitig am Platze. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Bretinig. Am Sonntag und zwar bei herrlichem Wetter hielt der hiesige Radfahrer-Club sein diesjähriges Sommerfest in folgender Weise ab: Früh 5 Uhr Dauerfahren des Clubs (Strecke Bretinig-Kamenz-Elstra-Fahrtzeit von 84 Min. 2 Sek. durchs Ziel, ihm folgte Herr. Flemmig mit 88 M. 23 Sek. als 2. und Armin Reeh mit 88 M. 55

Sek. als 3. Sieger. Der 4. Paul Schözel hatte 89 M. 47 Sek. dazu verwendet. Beim Gäste-fahren vorm. 11 Uhr (Strecke Bretinig-Palsnig und zurück) wurde 1. Sieger Wiedek-Palsnig mit 19 M. 54 Sek. Fahrtzeit, 2. Marschner-Großharthau mit 19 M. 58 Sek. und 3. Dieze-Großharthau mit 19 M. 58 Sek. Abf. Dresden verbrauchte 20 M. 15 Sek. Nachm. 3 Uhr fand ein zweites Gäste-fahren, ein sogenanntes Ermunterungsfahren, statt, Strecke wiederum Bretinig-Palsnig. Diesmal siegte als 1. Galle-Kamenz mit 21 M. 20 Sek. Fahrtzeit, Hartmann-Dresden als 2. mit 21 M. 32 $\frac{1}{2}$  Sek. und als 3. Becker-Weißer Girsch mit 22 M. 14 Sek. Nachdem diese Fahren beendet, wurde kurz nach 4 Uhr zur Korfahrt gestellt, welche unter Anteilnahme vieler auswärtiger Vereine ihren Weg zuerst nach dem hies. Niederdorf, alsdann nach Hauswalde (Hartmanns Gasthof) und zurück bis ans „Deutsche Haus“ nahm, um hier aufgelöst zu werden. Abends 6 Uhr begann das Saalfest im letztgenannten Gasthose. Zuerst wurde 2 Stunden getarzt, alsdann nahm nach einem vorausgegangenen Konzertstücke und Begrüßungsfahren der Vors. Herr Zeller das Wort, um die Gäste herzlich zu begrüßen. Ein schneidig gesprochenes Prolog seitens des Frl. Zeller schloß sich dieser Ansprache an. Höchst eract gelangte dann ein von 6 Mitgliedern des Clubs gefahrener Reigen zur Ausführung, dessen Beteiligten durch lebhaften Beifall seitens der Anwesenden gedankt wurde. Die Preisverteilung bildete den Schluß des zweiten Teiles des Programms. Der dritte Teil desselben bestand in Ball, welcher oftmals eine Unterbrechung erfuhr, so durch die Aufführung: „Das fahrende Rad“ und „Radfahrer in Kamerun“, welche beide Stücke nur lachende Gesichter erzeugten. Es war schon lange Schluß befohlen worden, so sah man immer noch fremde Gäste, die erst zum frühen Morgen den Heimweg antraten mit der Versicherung, ein schönes Fest mit dem hies. Klub verlegt zu haben.

Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ hat durch sein Direktorium in Dresden für die Wasserbescheidigen eine namhafte Summe bewilligt. Auf seine Beleuchtung in voriger Nummer und auf den Aufruf auf Seite 4 dieser Nummer sei ganz besonders aufmerksam gemacht. Möge genannter Verein auch hier Boden finden, wachsen und gedeihen!

Zur Warnung für die vom Hochwasser Betroffenen schreibt man von ärztlicher Seite: „Es ist beobachtet worden, daß sich nach Ablauf des Hochwassers in dem Ueberschwemmungsgebiet häufig epidemische Krankheiten, besonders Brechdurchfall, Typhus und Wechselfieber entwickeln. Zur möglichen Verhütung des Ausbruchs solcher Krankheiten empfiehlt es sich — und das gilt besonders

auch für unsere Landbevölkerung — nicht bloß die Scherren und Ställe, sondern auch die Wohnhäuser fleißig zu lüften, in den über-schwehmt gemessenen Wohnräumen nicht zu schlafen, sondern lieber die oberen und Bodenräume dazu zu benutzen. Aus allen Räumen, besonders auch aus den Kellern, ist der ange-setzte Schlamm sorgfältig zu entfernen, wenn irgend möglich, sind die Dielen zu heben und die darunter befindlichen Füllungen zu entfernen, letztere auch vor dem Herbst nicht wieder zu erneuern. Durch Beobachtung dieser Vorschriften kann schon viel vorgebeugt werden. Sollte eine der oben bezeichneten Krankheiten dennoch ausbrechen, so sind die von dem ober den Erkrankten für gewöhnlich benutzten Brunnen zu sperren.“ Die Befolgung dieser empfehlenswerten Vorsichtsmaßregeln sei hiermit den Beteiligten dringend angeraten.

Kamenz. Von der Königl. Amtshauptmannschaft hier selbst ist an die Ortsbehörden der ihr unterstellten Gemeinden des hiesigen Bezirke Weisung ergangen, Sammlungen für die Wasserkalamitäten zu veranstalten und die Erträge, welche hoffentlich recht reichlich ausfallen, an diese Behörde einzuliefern.

Umweit des Kupferhammerwerkes zu Baugen scheute am Donnerstage Nachmittag das Pferd des Hauptmanns Hesse vom Infanterie-Regiment Nr. 103. Die Inassen des Wagens wurden herausgeschleudert und Hauptmann Hesse hierdurch so schwer am Kopfe verletzt, daß er mittelst Siechforbes nach dem Militär-lazaret gebracht werden mußte. Seine Ehefrau trug nur eine leichte Verletzung davon und konnte sich zu Fuße nach ihrer Wohnung begeben. Der Kutscher blieb unverletzt. Es soll sich ein Rad vom Wagen gelöst haben, wodurch das sonst ruhige Pferd scheute.

Ein aus einem Dorfe bei Königsbrück stammender, etwa 16 Jahre alter Burche hat in der Nähe von Hermsdorf eine 65 Jahre alte Frau straßenräuberisch angefallen. Darie mit dem Tode bedrohte Frau kein Geld bei sich hatte, so bat sie den Burchen, mit nach ihrer Wohnung zu kommen und dort das Verlangte zu empfangen. Derselbe hatte auch die Dummheit, mitzugehen, ergriff aber die Flucht, als er einen Mann in der Stube erblickte. Am Sonntage wurde das Fruchtdien verhaftet. Man fand bei ihm einen Revolver und ein großes Messer. Der Bengel ist längst halb verkommen; sein kürzlich verstorbenen Vater war ein starker Alkoholist.

Wie die „Zittauer Nachrichten“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Königl. Amtshauptmannschaft Zittau wegen der Verlegung bezw. Aufhebung der diesjährigen Manöver Schritte eingeleitet.

Fast in ganz Sachsen, wie überhaupt in Mitteldeutschland steht eine Mähernte bevor, wie wir sie wohl seit Jahren nicht gehabt haben dürften. Was vom Hochwasser nicht

mit fortgenommen wurde, ist durch den „Dauerregen“ vollständig ausgewaschen, so daß auch davon nicht viel zu gebrauchen sein wird. Der Weizen, welcher anreift, wächst teilweise auf dem Halme aus und die Getreidefelder sehen aus, als wären sie gewalzt. Ebenso sind die Kartoffelfelder mit Wasser überfättigt, so daß, wenn nicht bald trockenes Wetter eintritt, Kartoffelsäule zu erwarten ist. Bei vielen unterer schon hart genug ums Dasein kämpfenden Landwirte ist noch gar nicht abzusehen, wie sie die durch das Hochwasser und die Mähernte entstandenen Schäden übersehen sollen.

Dresden, 6. Aug. Der Schaden, den die Weiseritz am Rathausbau zu Köbtau verursacht hat, beläuft sich auf 100,000 Mark. Der Schaden wird zunächst durch Neuaufführung der Grundmauern ausgebessert. Das Rathaus bleibt an derselben Stelle stehen.

Aus Dresden wird der „R. Z.“ geschrieben: Die sächsische Regierung will den durch das Hochwasser geschädigten Gemeinden bei nachzuholender Landtagsgenehmigung umfangreiche Staatshilfe gewähren. Der Hochwasser-Schaden in Sachsen wird ohne Ernte-verlust auf 70 Millionen Mark geschätzt.

Doppeltes Unglück hat der Hausmann der Turnhalle zu Deuben gehabt. Nicht nur mußte er unter dem Hochwasser leiden, am Dienstag fiel auch noch sein bei Bekannten in Sicherheit gebrachtes dreijähriges Söhnchen in einen Topf kochendes Wasser und verbrannte sich dabei so schwer, daß er am Mittwoch von seinem Leiden erlöst wurde.

Zwickau, 6. Aug. Gestern Abend gelang es einem Wagenführer der elektrischen Straßenbahn nicht, seinen Wagen zu bremsen. Infolge dessen raste der Wagen die Bahnhofstraße entlang, schleuderte den Wagenführer ab und verlegte ihn so schwer, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Darauf raste der Wagen weiter, die Reichenbacher und Rosenstraße entlang. In letzterer Straße fuhr er in einen anderen Wagen der elektrischen Straßenbahn, wobei mehrere Personen verletzt und die Wagen beschädigt wurden. Bei der heutigen amtlichen Untersuchung stellte sich heraus, daß weder die Leitung noch der Wagen einen Schaden hatten, und daß die ganze Schuld den Wagenführer trifft, der infolge eines mehrstündigen Urlaubs nicht ganz nüchtern war.

In Burgstädt wollte eine ledige Frauensperson ihr 1 $\frac{1}{2}$  Jahre altes Kindchen baden. Als dieselbe einen Topf mit heißem Wasser aus dem Ofen nehmen wollte, suchte das auf den Dielen sitzende Kind sich an der Mutter in die Höhe zu ziehen, wodurch der Topf ins Schwanken geriet und seinen Inhalt über das Kind ergoß. Dasselbe erlitt dadurch so schwere Brandwunden, daß er am anderen Tage unter entsetzlichen Leiden verstarb.